



Jung, dynamisch - und bei der deutschen Meisterschaft im Degenfechten der Frauen am Samstag in Offenbach erfolgreich? Marijana Markovic vom Offenbacher Fechtclub. Foto: Bohlen

Marijana Markovics Stärke ist Gelassenheit

Schafft Offenbachs Degenfecht-Talent die Überraschung?

Offenbach ■ Sie gilt zurzeit als das größte deutsche Talent im Degenfechten der Frauen, die 18-jährige Marijana „Maja“ Markovic. Die Erfolge der für den Fechtclub Offenbach (FCO) startenden Heusenstammerin sind schier endlos: Sie ist Junioren-Weltmeisterin 1999. Und seit kurzem auch Gewinnerin des Gesamt-Weltcups der Juniorinnen. Unlängst mischte sie auch im Aktivenbereich die internationale Spitze kräftig durcheinander: Beim Weltcup-Turnier in Budapest kam sie bis ins Finale der besten Acht. Derzeit liegt sie in der nationalen Rangliste auf Platz drei und dürfte nach heutigem Stand im September zu den Olympischen Spielen nach Sydney fahren.

Kein Wunder also, dass ihr bei den Deutschen Meisterschaften im Einzel am Samstag ab 9 Uhr in Offenbachs Edith-Stein-Schule (Finale ab 16 Uhr im Fechtzentrum) ebenso wie am Sonntag, 9 Uhr, im Teamwettbewerb mit der FCO-Mannschaft (Finals ab 16 Uhr) durchaus Chancen auf den ganz großen Wurf

eingerräumt werden. Unsere Zeitung sprach mit Marijana Markovic über Ziele, Wünsche und Prognosen:

Frage: Marijana Markovic, Sie schwimmen derzeit auf einer Welle des Erfolges. Haben Sie eine Erklärung dafür?

INTERVIEW

Markovic: „Der Erfolg zeigt, dass ich nach drei Jahren Degenfechten eine gewisse Stabilität erreicht habe. Und die verdanke ich auch meinen Trainern in Offenbach.“ (Anm. d. Red.: Stefan Haukler und Miklos Bodoczy)

Frage: Spüren Sie besonderen Erwartungsdruck?

Markovic: „Nein, meine Stärke sind die guten Nerven und die Gelassenheit. Ich möchte einfach gut fechten.“

Frage: Mal angenommen, Sie würden am Samstag unter die letzten Acht kommen...?

Markovic: „...dann wäre ich natürlich sehr zufrieden. Zudem würden meine Chancen auf Olympia steigen.“

Frage: Belastet das Fernziel Sydney?

Markovic: „Ich mache mir keine Gedanken darüber. Wer hätte schon vor einem Jahr gedacht, dass ich Chancen habe, mich zu qualifizieren?“

Frage: Drei Offenbacherinnen hoffen auf zwei weitere Olympia-Fahrkarten neben den „gesetzten“ Imke Duplitzer und Claudia Bokel. Wie ist das Verhältnis untereinander?

Markovic: „Es gibt keine Rivalität untereinander. Wir haben ein sehr gutes Verhältnis. Ich freue mich auch, wenn es Katja Naß oder Kristina Ophardt schaffen.“

Frage: Wer sind Ihre Favoritinnen im Einzel?

Markovic: „Ganz klar sind das Imke Duplitzer vom SB Heidenheim und Claudia Bokel vom OFC Bonn. Platz drei wird heiß umkämpft werden.“

Frage: Wie stehen die Chancen für den FCO im Mannschaftswettbewerb?

Markovic: „Da rechnen wir uns große Chancen aus auf den Titel.“

Mit Marijana Markovic sprach Jörg Moll.